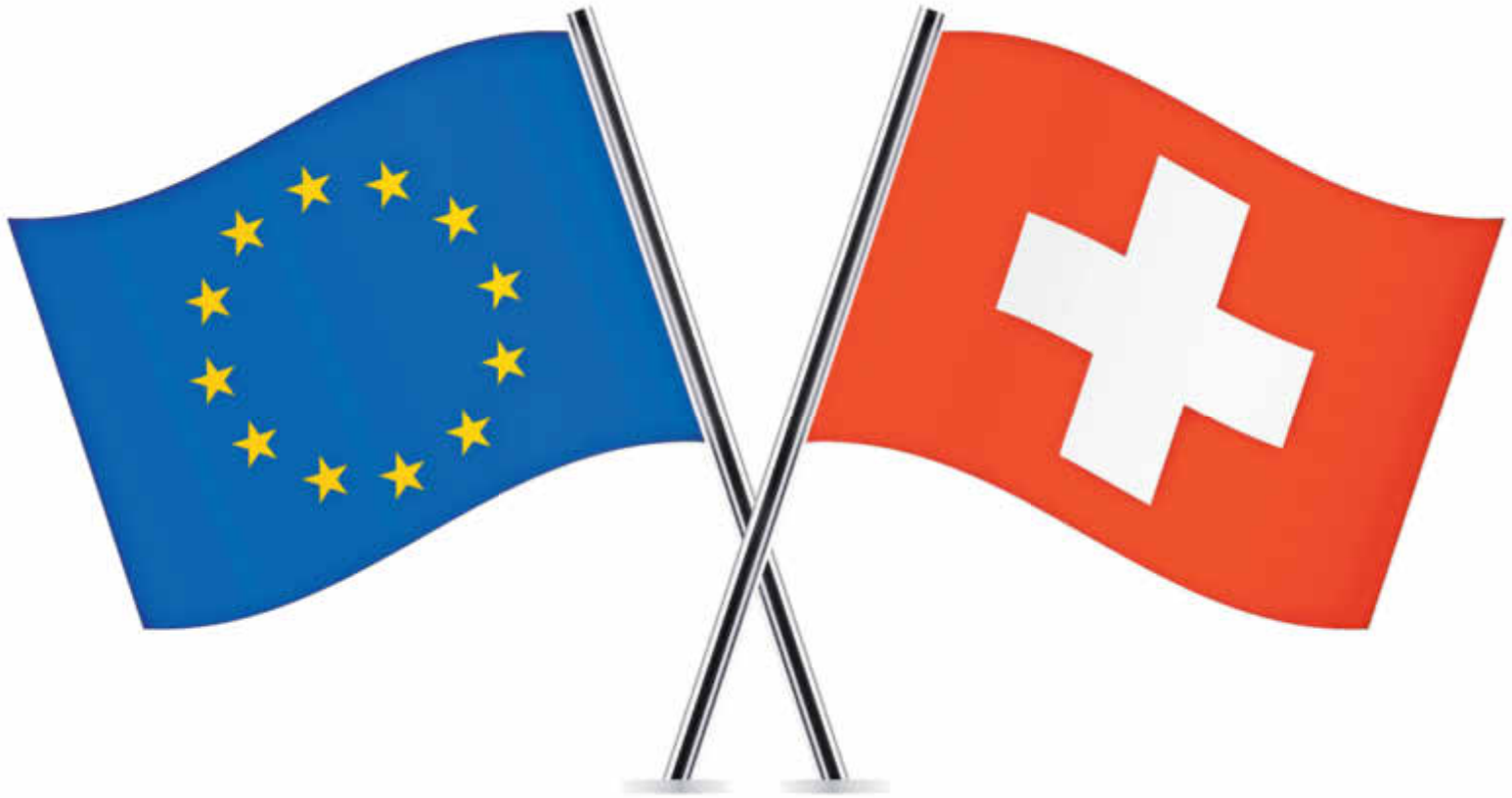


# WIRTSCHAFT

IM SÜDWESTEN

MÄRZ 2017



Milde Umsetzung der  
Masseneinwanderungsinitiative

## Schweiz bleibt der EU treu

### Wachstum hält an

Konjunkturumfrage der IHK  
zum Jahreswechsel

### Asiaten am Titisee

Firmengruppe Drubba setzt auf  
Besucher aus Übersee

### Mehr als auf und zu

Magnetic stellt über 20.000  
Schranken pro Jahr her

IHK

Industrie- und Handelskammern  
Hochrhein-Bodensee  
Schwarzwald-Baar-Heuberg  
Südlicher Oberrhein

# INHALT

## MÄRZ

### 4 PANORAMA

### 6 > TITEL

Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative in der Schweiz:  
Ohne Kontingente

### 12 LEUTE

**Kopf des Monats:**  
Thomas Vosseler

### 14

Jochen Becker/Ernst Kellermann  
Gerhard Merkle  
Peter Gumbsch  
Michael B. Knobel/Andreas Knobel/  
Bertram Knobel  
Markus Riesterer/Jörg Frenzel/  
Markus Langenecker  
Marc Ullrich/Reinhard Disch/  
Markus Schwamm

### 15

**Gründer:**  
Klaus-Georg Schmidt

### 16

Roland Matzker/Thomas Link  
Stefan G. Haak/Peter Haak

### 17 REGIO REPORT

> 24 IHK-Konjunkturbericht

### 36 UNTERNEHMEN

> 36 Drubba  
38 Volksbank Dreiländereck  
39 Volksbank Lahr  
Volksbank Rhein-Wehra  
40 Leitwerk, Fürstenberg Brauerei  
42 Streit, Kaisers Gute Backstube

> Themen der Titelseite



### Aus dem Südwesten

## Schranken aus Schopfheim

Rund 20.000 Schranken pro Jahr produziert die Firma Magnetic Autocontrol aus Schopfheim, 14 verschiedene Typen sind im Programm. Bis zu 50 Schranken werden auf dem Firmengelände im Dauerbetrieb getestet. Das ist einzigartig in der Branche.

## REGIO REPORT

### Konjunkturumfrage

## Wirtschaft läuft gut

Der Wirtschaft in der Region geht es gut. Das ist der branchenübergreifende Tenor der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage. Auch die Aussichten sind trotz weltwirtschaftlicher Risiken gut.

## 24



— ANZEIGE —



## Afög Personal Service

GmbH

## Mitarbeiter exakt für Ihren Bedarf!

Offenburg · Tel.: 0781 / 93 42 - 0 · [www.afogpersonalservice.de](http://www.afogpersonalservice.de)

✘ Zeitarbeit

✘ Direktvermittlung

✘ On Site Management

### Wie kamen Sie auf die Idee, Fachkräfte aus Rumänien an deutsche Firmen zu vermitteln?

Ich war viele Jahre lang SPS-Programmierer und dann fünf Jahre Geschäftsführer einer Sondermaschinenbaufirma in der Region. Da habe ich die Engpässe im Bereich des technischen Personals hautnah gespürt. 2014 habe ich die Entscheidung getroffen, ein eigenes Unternehmen zu gründen mit dem Ziel, technisches Personal für die Industrie 4.0 zu vermitteln, vom Einrichter von komplexen Maschinen bis zum Programmierer der Fertigungsinformatik.

### Warum aus Rumänien?

Ich bin in Hermannstadt in Siebenbürgen geboren und kenne Land und Leute. Deshalb sehe ich mich als Brückenbauer zwischen den beiden Ländern, um dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken. Die deutsche Kultur hat in Rumänien eine lange Tradition. In den Schulen und Hochschulen wird Deutsch gelernt. Viele gut ausgebildete Fachleute suchen berufliche und persönliche Chancen in Deutschland.

### Wie funktioniert die Vermittlung praktisch?

Wir haben 2014 zeitgleich mit der deutschen Gründung eine Tochtergesellschaft in Rumänien eröffnet. Diese macht das Recruiting vor Ort, sucht, findet und prüft die Kandidaten. Unsere deutsche Firma organisiert das Bewerbungsgespräch und die Probetage in den Firmen. Wir vermitteln keine Leiharbeiter, sondern Fachkräfte und Spezialisten, die unbefristet in den Unternehmen arbeiten. Wir kümmern uns um die administrative Einführung der Mitarbeiter in die Betriebe und auch um deren Integration in das tägliche Leben.

### Wie laufen die Geschäfte, wie viele Menschen vermitteln und wie viele Mitarbeiter beschäftigen Sie?

Wir haben 2016 in die Region zwischen Bodensee und Stuttgart 49 Mitarbeiter vermittelt. Bei „alfa-Horizont Deutschland“ haben wir drei Arbeitsplätze geschaffen, in Rumänien zwei. Mit meiner Firma kann ich meinen Lebensunterhalt bestreiten. 2016 war ein gutes Jahr, und meine Prognose für 2017 ist vielversprechend. Zum Jahreswechsel haben wir atypisch bereits viele neue Aufträge erhalten, da wir vor allem das Personal für die Industrie 4.0 vermitteln. Daher sind wir auch Mitglied im Verbund Technology Mountains. Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg ist eine starke Stütze für uns.

### Womit haben Sie die Gründung finanziell gestemmt?

Meine Investitionen habe ich nur aus eigenen Mitteln getätigt, die ich mir in der Vergangenheit erarbeitet habe.

### Haben Sie seit der Gründung etwas geändert?

Die Wirtschaft wandelt sich permanent, und wir müssen uns pausenlos an den Markt anpassen und an ihm ausrichten. Jenseits von Organisation und Vorbereitung der Gründung hat es einen starken Rückhalt aus der Familie gegeben. Ohne die Unterstützung von meiner Ehefrau und meinen beiden Söhnen hätte ich den Schritt nie gewagt. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar. **Interview: mae**



Klaus-Georg Schmidt arbeitet für den Maschinenbau

# Fachkräfte aus Rumänien